

Schuldenschnitt für Griechenland: business as usual

12.03.2012 | [Prof. Dr. Max Otte](#)

Nun ist er also da, der Schuldenschnitt für Griechenland, den ich seit Frühjahr 2010 fordere. Allerdings hat man Griechenlands Schulden von insgesamt über 350 Milliarden nur um gut 105 Milliarden Euro reduziert.

Da nur die privaten Gläubiger einbezogen werden, sind all diejenigen, die in den letzten beiden Jahren ihre Schulden bei der Europäischen Zentralbank abladen konnten, fein raus. Man hätte eben gleich im April 2010 den Schuldenschnitt machen müssen. Dann wäre es fair und gerecht gewesen und die letzten zwei Jahre hätten zum Wiederaufbau des Landes genutzt werden können. So hat man Zeit verschenkt. Und auch jetzt ist eine Genesung des griechischen Patienten nicht wahrscheinlich.

Das Land bleibt quasi scheintot. Selbst die doch immer so optimistische OECD sieht Griechenlands Schulden erst in einigen Jahren bei 120 Prozent der Wirtschaftsleistung - von oben, also einem höheren Niveau kommend, versteht sich. So sieht keine "Griechenland-Hilfe" aus.

Fest steht: Europas Spitzenpolitiker sind weiter fest in der Hand von Goldman Sachs, Deutscher Bank & Co. Auf allen Vorträgen bei Volks- und Raiffeisenbanken oder Sparkassen stelle ich große Übereinstimmung mit den Vorständen dieser Institute fest. Denn nicht nur die hohe Politik wird von den Investmentbanken bestimmt, auch die Finanzmarktregulierung belohnt das schnelle Kapitalmarktgeschäft und bestraft die Banken, die tatsächlich noch Kredite vergeben. Sie trifft also ins Herz des deutschen, kreditorientierten Wirtschaftssystems.

Immerhin: die Kapitalmärkte dürften nach dem Schuldenschnitt kurz aufatmen. Auch ansonsten kann ich mir vorstellen, dass der Kursaufschwung am Aktienmarkt anhält. Noch gibt es viele attraktive Unternehmen: bei Rhön-Klinikum (WKN: 704230) können Sie die Stagnation des Kurses nutzen. Mittelständler wie Gerry Weber (WKN: 330410), Fuchs Petrolub (WKN: 579043) und Bechtle (WKN: 515870) haben trotz der erreichten Kurssteigerungen noch Potential.

Und bei France Telecom (WKN: 906849) haben Sie über elf Prozent Dividende, bei Telefonica (WKN: 850775) sogar zwölf Prozent. Wenn Sie etwas "zocken" wollen, wagen Sie sich an Hellenic Telecom (WKN: 903465). Die Aktie stand mal bei 25 Euro. Jetzt ist sie bei 2,30 Euro. Und die Deutsche Telekom (WKN: 555750) ist Mehrheitsaktionär. Die wird schon auf ihr Investment aufpassen.

Auf gute Investments, Ihr

© Prof. Dr. Max Otte

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/130900--Schuldenschnitt-fuer-Griechenland--business-as-usual.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).